

suis insinuent et uno tempore celebrandum annuntient'. Schon Athanasius setzte am Epiphanientage seine ganze Diöcese von dem nächsten Osterfeste in Kenntniss, eine Sitte, welche später die Gallier durch das vierte Concil von Orléans erneuerten. Das vierte Concil von Toledo unterzeichnete auch 'Sisaldus (lies 'Sisuldu') Emporitanae ecclesiae episcopus', vielleicht derselbe, welcher als Archidiacon den Mönch Leo zur Neubearbeitung des Computus aufforderte.

Gegen Ende des 7. Jahrh. kam auch die Dionysische Rechnung nach Incarnationsjahren bei den Spaniern in Aufnahme. Das älteste Beispiel finde ich in einer Madrider Hs. (T. 10; vergl. Archiv VIII, p. 799), wo die Jahresbezeichnung folgendermassen ausgedrückt ist: 'Ab incarnatione domini nostri Iesu Christi usque in praesentem primum gloriosi principis Bambani annum, qui est era 740, sunt anni 672'. Die Era muss in 710 gebessert werden; die Jahre Christi dagegen sind richtig angegeben, denn Wamba gelangte in der That 672 auf den Thron.

Dass man um diese Zeit mit der Rechnung nach Incarnationsjahren in Spanien schon vollkommen vertraut war, zeigt auch Julianus Toletanus in seiner Schrift *De comprob. aetatis sextae*, lib. III. am Schlusse (Migne, Patr. Lat. 96, S. 584): 'Jam vero residuus annorum numerus a tempore nativitatis Christi usque in praesens in promptu est unicuique, et scire si volet et supputare si placet, assumptis videlicet annis secundum eram ab ipsa Domini incarnatione. Era enim inventa est ante triginta et octo annos, quam Christus nasceretur. Nunc autem acclamatur eram esse 724. Detractis igitur triginta et octo annis, ex quo era inventa est, usque ad nativitatem Christi residui sunt 686 anni'. Wie Julianus ganz richtig angiebt, muss man von der Era 38 Jahre subtrahieren, um die Jahre Christi zu erhalten. Geschrieben ist diese Anweisung im Jahre der Era 724, n. Chr. Geburt 686.

Wenn man nun auch, wie diese Belege zeigen, in Spanien weit früher als in andern Ländern die Dionysische Zeitrechnung anzuwenden verstand, so ist diese doch erst im 12. Jahrh. in allgemeine Aufnahme gekommen. Vorerst datierte man immer noch nach der alten Era weiter. Begünstigt wurde die Verbreitung der Lehren des Dionysius Exiguus in Spanien dadurch, dass man hier schon von Alters her an die griechische Osterrechnung gewöhnt war.

Gleichwohl kam das Paschale des Victorius in Spanien später als in den andern Ländern, Gallien nicht ausgeschlossen, ausser Gebrauch. Noch Papst Hadrian sah sich genöthigt, an den Bischof Egila wegen der abweichenden Osterfeier ein Schreiben zu richten, aus welchem ich die folgende Stelle heraushebe (Jaffé, *Mon. Carol.*, ep. 78, p. 236): 'Ferebatur siquidem in ipsis vestris